

STADT WETZLAR



Verkehrsbezirk Altstadt (VB 01)

VERKEHRSTECHNISCHE UNTERSUCHUNG

**Ruhender Verkehr in der
Altstadt Wetzlar**

- Kurzfassung -

Wetzlar, Dezember 2008

STADT WETZLAR



Magistrat der Stadt Wetzlar

- Büro des Baudezernates -
Sachgebiet Verkehrsplanung

Verkehrstechnische Untersuchung

Ruhender Verkehr in der Altstadt Wetzlar

- Kurzfassung -

1. Aufgabenstellung

Durch die Stadtverordnetenversammlung wurde der Magistrat der Stadt Wetzlar im Jahre 2005 beauftragt, Überlegungen anzustellen, wie die angespannte Parksituation ("Parkplatznot") insbesondere für das Bewohnerparken in der Altstadt langfristig entspannt werden könnte.

Insbesondere sollten Möglichkeiten zur Schaffung weiteren Parkraumes in der Altstadt eruiert werden.

2. Bestandserhebung Stellplatzangebot

Bevor konzeptionell weitere Maßnahmen zur Beseitigung der angesprochenen angespannten Bewohnerparksituation angestellt werden, sollte dieses Argument durch Daten untermauert werden.

Dazu werden seit 2. Halbjahr 2006 halbjährlich Erhebungen zum ruhenden Verkehr in der Wetzlarer Altstadt durchgeführt. Da es insbesondere durch die in den letzten Jahren stattgefundenen bzw. stattfindenden Baumaßnahmen in der Altstadt häufig zu Veränderungen der Situation im ruhenden Verkehr kam bzw. zukünftig kommt, sind langfristige Erhebungen zur Gewährleistung einer sicheren Datenbasis unabdingbar.

Bei den Erhebungen wurde das in der folgenden Tabelle zusammengefasste Stellplatzangebot festgestellt. Zum Vergleich der Entwicklung werden die Daten der letzten Parkraumuntersuchung ebenfalls mit angeführt:

Tabelle 1: Entwicklung Stellplatzanzahl 1995 - 2008

	Stellplätze		
	Auf öffentlichen Flächen	Auf privaten Flächen	Gesamt
1995	1.198	854	2.052
2008	1.177	904	2.081
Absolute Veränderung	- 21	+ 50	+ 29
Relative Veränderung	- 1,8%	+ 5,9%	+ 1,4%

Hinsichtlich der einzelnen Parkarten ist folgende Entwicklung in der Altstadt zu verzeichnen:

Tabelle 2: Stellplatzarten, Vergleich 1995 - 2008

Nr. Kennung	Stellplatzart	Anzahl		Veränderung	
		1995	2008	Absolut	Relativ
Öffentliche Flächen					
1	Ohne Beschränkung, ausgewiesen	50	21	- 29	- 58%
2	Ohne Beschränk., nicht ausgewiesen	59	84	+ 25	+ 42%
3	Mit Parkscheibe	61	30	- 31	- 51%
4	Gebührenpflichtig, mit Zeitbegrenzg.	500	493	- 7	- 1%
5	Parkhäus. und Tiefgar.; gebührenpfl.	348	348	0	-
6	Bewohnerparken	177	179	+ 2	+ 1%
7	P. für mobilitätseingeschränkte Pers.	3	8	+ 5	+ 167%
8	Reserviert f. Sonstige (z.B. Bus; Arzt)	0	14	+ 14	-
Private Flächen					
10	Anwohner	499	516	+ 17	+ 3%
11	Kunden u. Angestellte	342	369	+ 27	+ 8%
12	Gewerblich genutzte Kfz	13	19	+ 6	+ 46%

Verkehrstechnische Untersuchung ruhender Verkehr in der Altstadt Wetzlar - Kurzfassung

In den letzten Jahren (seit 1995) war eine Vielzahl von Änderungen im ruhenden Verkehr innerhalb der Altstadt zu verzeichnen. Diesen lagen teilweise Baumaßnahmen aber auch Anpassungen der Parkbedürfnisse zu Grunde. Eine detaillierte Auflistung sämtlicher durchgeführter Änderungen würde den Rahmen der vorliegenden Untersuchung sprengen. Wesentliche Änderungen sind in der Langfassung der Verkehrstechnischen Untersuchung Ruhender Verkehr in der Altstadt Wetzlar aufgeführt und können auf Wunsch ausgehändigt werden.

Die Ausweisung der Stellplätze im öffentlichen Straßenraum erfolgte überwiegend nach den baulichen Gegebenheiten in der Altstadt. Eine bedarfsorientierte Stellplatzausweisung (z.B. Wohn-, Einkaufs- bzw. Arbeitsort- nahe Lage) ist durch die überwiegend erhaltenen historischen Stadtstrukturen sowie durch die bestehenden Nutzungen (z.B. im Bereich Fußgängerzonen kein Parken) nur vereinzelt möglich.

Bei Gebäudeneubauten auf Privatflächen werden die laut Satzung nachzuweisenden Stellplätze meist in den Gebäuden integriert (z.B. Tiefgaragenstellplätze).

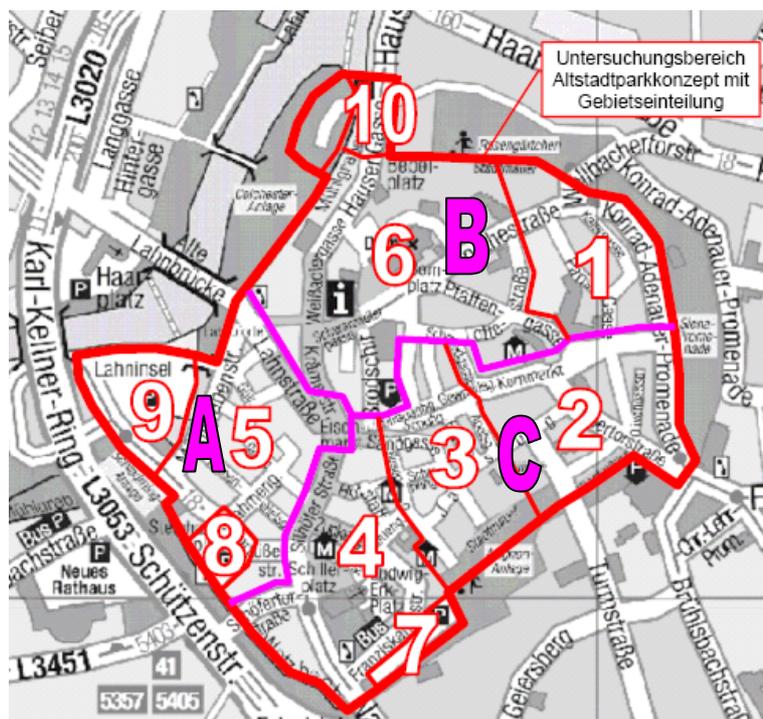
Insgesamt betrachtet (öffentlicher und privater Raum), kann die Verteilung von Stellplätzen im Altstadtbereich als flächendeckend eingeschätzt werden.

3. Bestandserhebung Stellplatznachfrage allgemein

Bei den seit 2. Halbjahr 2006 halbjährlich durchgeführten Erhebungen zum ruhenden Verkehr in der Altstadt wurde in Zwei-Stunden-Intervallen (06.00 – 20.00 Uhr) das Aufkommen des ruhenden Verkehrs im öffentlichen Straßenraum erhoben. Die vollständigen Ergebnisse der Erhebungen von 2006 – 2008 sind in der Langfassung der Untersuchung aufgeführt. Dabei wurden auch falsch parkende Fahrzeuge bei der Erhebung an den jeweiligen Standorten berücksichtigt, so dass auch Auslastungsgrade von über 100 % an den jeweiligen Standorten (vorausgesetzt, die baulichen Gegebenheiten lassen eine "Überbelegung" zu) auftreten können. Um einer Überbewertung extremer Auslastungen an einzelnen Standorten entgegenzutreten, werden bei der nachfolgenden Auswertung mehrere Einzelstandorte zu Gebieten zusammengefasst.

Lage, Abgrenzung und Nummerierung der einzelnen Gebiete sind in der Übersichtskarte dargestellt. Die öffentlichen "Großparkplätze" Avignon-Anlage, Steighausplatz, Lahninsel und Hauser Gasse werden dabei jeweils separat erfasst.

Karte 1 - Abgrenzung Untersuchungsbereich, Gebiete, und Bewohnerparkzonen



Die nachstehende Tabelle führt die Auslastung der vorhandenen, im öffentlichen Straßenraum befindlichen Stellplätze gebietsweise für die am 24.08.2008 durchgeführte Erhebung auf.

Auf die Erfassung der Stellplatznachfrage in den öffentlich zugänglichen Tiefgaragen und Parkhäusern im Altstadtbereich (Stadthalle und Stadthaus am Dom) wurde verzichtet, da hier bekanntermaßen immer nur eine relativ geringe Auslastung vorliegt und zu jeder Zeit ein Einstellen von Fahrzeugen während der Erhebungen möglich war.

Tabelle 3 – Auslastung Stellplätze in den Gebieten allgemein, Erhebung 24.09.2008

Gebiet	Stellplatzangebot	Stellplatznachfrage (Auslastung absolut / relativ; einschl. Falschparker)															
		Zeit															
		06:00		08:00		10:00		12:00		14:00		16:00		18:00		20:00	
1	62	53	86%	49	79%	52	84%	51	82%	50	81%	49	79%	61	98%	52	84%
2	57	44	77%	44	77%	45	79%	48	84%	54	95%	44	77%	45	79%	58	102%
3	56	52	93%	33	59%	34	61%	36	64%	30	54%	41	73%	51	91%	50	89%
4	49	25	51%	26	53%	28	57%	30	61%	30	61%	34	69%	41	84%	35	71%
5	55	39	71%	32	58%	33	60%	35	64%	32	58%	44	80%	41	75%	46	84%
6	102	67	66%	83	81%	96	94%	81	79%	88	86%	102	100%	93	91%	109	107%
7	90	9	10%	18	20%	37	41%	34	38%	25	28%	46	51%	36	40%	25	28%
8	86	43	50%	43	50%	70	81%	65	76%	67	78%	78	91%	54	63%	75	87%
9	196	54	28%	90	46%	145	74%	132	67%	133	68%	129	66%	58	30%	43	22%
10	46	3	7%	24	52%	39	85%	13	28%	19	41%	31	67%	32	72%	36	78%
Σ	799	389	49%	442	56%	579	72%	525	66%	528	66%	598	75%	513	64%	529	66%

Grün – Auslastung des einzelnen Gebietes durchschnittlich unter 90%,
 Gelb - Auslastung des einzelnen Gebietes durchschnittlich zwischen 90% und 100% sowie
 Rot - Auslastung des einzelnen Gebietes durchschnittlich über 100% zum Zeitpunkt des Erfassungsintervalls
 Fett – Spitzenauslastung des Gebietes innerhalb des Erfassungsintervalls

• Gebiete

Eine hohe Stellplatznachfrage (über 90%; über alle Parkarten betrachtet) ist in den Gebieten Konrad-Adenauer-Promenade / Pariser Gasse (1), Kornmarkt / Obertorstraße (2), Sandgasse / Rosengasse (3) und im Gebiet um den Domplatz / Hauser Gasse (6) zu verzeichnen. Dabei war eine Überschreitung der "kritischen" Grenze von 90%, deren Überschreitung eine drastische Zunahme des Parksuchverkehrs bzw. des Falschparkens nach sich zieht, in den Gebieten Kornmarkt / Obertorstraße (2), Rosengasse / Sandgasse und Domplatz / Hauser Gasse (6) innerhalb mehrerer Erfassungsintervalle festzustellen.

Eine sehr hohe Stellplatznachfrage mit Auslastungen von über 100% des vorhandenen Angebotes war in den Abendstunden (Erfassungsintervall von 20.00 – 21.00 Uhr) in den Gebieten Kornmarkt / Obertorstraße sowie Domplatz / Hauser Gasse festzustellen. Diese "Überlastung" ist vor allem auf das Besucheraufkommen der in diesen Gebieten gelegenen gastronomischen Einrichtungen zurückzuführen. So wurden bei der im Herbst 2008 durchgeführten Erfassung im Gebiet Domplatz / Hauser Gasse 14 "Falschparker" besonders im Bereich gastronomischer Einrichtungen festgestellt.

• Großparkplätze

Zu den Großparkplätzen werden in der Untersuchung Anlagen im öffentlichen Verkehrsraum mit einer Kapazität von mindestens 75 Stellplätzen gezählt. Dazu gehören die Parkplätze Avignon-Anlage (90 Stellplätze), Steighausplatz (86 Plätze) und Lahn-

Verkehrstechnische Untersuchung ruhender Verkehr in der Altstadt Wetzlar - Kurzfassung

insel (196 Plätze). Von diesen Großparkplätzen weist lediglich der Steighausplatz eine hohes Nachfragepotential (über 90%) insbesondere in den Abendstunden auf. Eine volle Auslastung bzw. eine Überlastung der Großparkplätze konnte in keiner der durchgeführten Erhebungen festgestellt werden.

• Vergleich Gebiete 1995 / 2008

Die Parkraumuntersuchung 1995¹⁾ führte auch Erhebungen zur Analyse des Nachfragepotentials durch. Dabei wurde der Altstadtbereich ebenfalls in Gebiete eingeteilt, die jedoch nicht der Gebietseinteilung der Untersuchung von 2008 entsprechen. Da Daten zum Aufkommen des ruhenden Verkehrs von 1995 nur gebietsweise und nicht für jeden Einzelstandort vorliegen, wurden für den in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Auslastungsvergleich 1995 / 2008 die Einzelstandorte nach der 1995 verwendeten Gebietseinteilung strukturiert. Dadurch ist auch ein Vergleich der Bestandsentwicklung von Stellflächen im öffentlichen Straßenraum der Altstadt möglich. Veränderungen im Stellplatzangebot in den einzelnen Gebieten wurden bei dem Vergleich berücksichtigt.

Tabelle 4 – Vergleich Auslastungen öffentliche Stellflächen 1995 - 2008

Gebiet		1995				2008			
Nr.	Bezeichnung	Anzahl Stellplätze	Zeit der höchsten Auslastung	Parkende Kfz	Relative Auslastung	Anzahl Stellplätze	Zeit der höchsten Auslastung	Parkende Kfz	Relative Auslastung
1.1	Hausertorstraße	63	18:30	58	92%	50	06:00	44	88%
1.2	Hauser Gasse	4	18:30	9	225%	10	10:00	12	120%
	Summe Gebiet 1	67		67	100%	60		56	93%
2.1	K.-Adenauer-Prom.	46	10:00	40	86%	35	20:00	33	94%
2.2	Turmstraße	8	20:00	9	113%	7	10:00	7	100%
2.3	Jäcksburg / Kornmarkt	65	19:30	63	97%	34	06:00	40	118%
2.4	Obertorstr. / Pariser Gasse	46	14:30	54	117%	56	18:00	49	88%
	Summe Gebiet 2	165		166	101%	132		129	98%
3.1	Goethestraße	29	20:30	32	110%	32	20:00	35	109%
3.2	Domplatz	53	13:00	66	125%	61	20:00	59	97%
	Summe Gebiet 3	82		98	120%	91		94	103%
4.1	Mühlgrabenstr.	17	18:30	23	135%	23	20:00	21	91%
4.2	Güllgasse	28	11:30	39	139%	32	16:00	29	91%
4.3	Steighausplatz	86	20:30	83	97%	86	20:00	75	87%
	Summe Gebiet 4	131		145	111%	141		125	89%
5.1	Silhöfer Str. / Hofstatt	30	20:30	27	90%	22	06:00	20	91%
5.2	Avignon-Anlage	105	16:00	94	90%	90	16:00	46	51%
5.3	Nauborner Str. / Schillerplatz	39	10:30	60	154%	45	18:00	34	76%
	Summe Gebiet 5	174		181	104%	157		100	64%
	Summe über alle Gebiete	619		657	105%	583		504	86%

Bei der Parkraumuntersuchung 1995 werden Behindertenparkplätze nicht explizit ausgewiesen. Bei den dieser Tabelle zu Grunde liegenden Daten der VU ruhender Verkehr in der Altstadt 2008 werden beim Parkraumangebot sowie bei der Stellplatznachfrage die Behindertenparkplätze und Sonderparkplätze nicht berücksichtigt.

¹⁾ Parkraumuntersuchung am 11.05.1995 Bereich Altstadt / Langgasse; Abschlussbericht, KOCKS Consult Frankfurt am Main, September 1995.

Über das gesamte Gebiet der Altstadt betrachtet, ist der Parkdruck trotz leicht rückläufiger Stellplatzanzahl in den betrachteten Gebieten erheblich gesunken. War 1995 noch eine durchschnittliche Auslastung aller Stellflächen im öffentlichen Straßenraum zu den jeweiligen absoluten Spitzenstunden von 105% gegeben, so ist für 2008 nur noch eine absolute durchschnittliche Spitzenbelastung von 86% festzustellen.

Neben einen allgemeinen Rückgang insbesondere des Kundenverkehrs (Verlagerung Einkaufsströme in Richtung Forum) kann diese Entwicklung auch auf die verstärkte Nutzung des Großparkplatzes Lahninsel (1995 noch von der APCOA Auto-parking GmbH betrieben) zurückgeführt werden. Durch die Ausgabe von Dauerparkkarten für diesen Großparkplatz konnte der Parkdruck insbesondere in den umgebenden Altstadtbereichen erheblich gesenkt werden.

Eine Verstärkung des Parkdrucks gegenüber 1995 ist nur in den Einzelgebieten K.-Adenauer-Promenade und Jäcksburg / Kornmarkt zu verzeichnen.

4. Erhebung Angebot / Nachfrage Bewohnerparken

Das Bewohnerparken wurde entsprechend den Vorgaben der Verwaltungsvorschriften zur Straßenverkehrsordnung (VwV StVO) 1990 in der Wetzlarer Altstadt eingeführt.

Das Bewohnerparken besteht seit Einrichtung dieser Parkraumbewirtschaftungsart ausschließlich im Bereich der historischen Altstadt. Es erfolgte eine Einteilung in drei Zonen (A, B, C – Abgrenzung siehe Karte 1), deren Lage und Größe seitdem nahezu unverändert beibehalten wurde. Die Lage und Abgrenzung der Zonen untereinander ist im Lageplan in Anlage 2 dargestellt.

Eine lückenlose Statistik über die Entwicklung der ausgegebenen Bewohnerparkausweise kann an dieser Stelle nicht wiedergegeben werden. In nachfolgender Tabelle wird die nach den Zonen zusammengefasste Entwicklung der letzten 3 Jahre wiedergegeben. Zum Vergleich werden ebenfalls die Daten des Jahres 1990, dem Beginn des Bewohnerparkens in Wetzlar mit aufgeführt.

Neben der Anzahl der ausgegebenen Parkausweise wird gleichfalls die Anzahl der für das Bewohnerparken reservierten Stellplätze (ausschließlich Bewohnerparken) mit angegeben.

Tabelle 5: Entwicklung Bewohnerparken

Jahr	Ausgegebene Bewohnerparkausweise				Ausgewiesene Bewohnerparkplätze und freie Stellplätze in der Altstadt				Verhältnis Ausw. / Plätze
	Zone A	Zone B	Zone C	Gesamt	Zone A	Zone B	Zone C	Gesamt	
1990	87	81	122	290	26	58	38	122	2,4 : 1
2006	128	109	164	401	27	57	100	184	2,2 : 1
2007	88	106	167	361	27	57	100	184	2,0 : 1
2008	79	102	169	350	27	57	100	184	1,9 : 1

Angaben: Bürgeramt der Stadt Wetzlar; Stand: Okt. 2008

In den letzten drei Jahren ist eine Abnahme der Nachfrage des Bewohnerparkens insbesondere in der Zonen A zu verzeichnen. Dies kann zum Teil auch auf die Möglichkeit des Erwerbs einer Dauerparkkarte (Gültigkeit 1 jeweils einen Monat für den Parkplatz Lahninsel) zurückgeführt werden. Mit Stand Oktober 2008 sind gegenwärtig lt. Aussage der Straßenverkehrsbehörde 152 Dauerparkkarten ausgegeben worden. Es kann nach den Ergebnissen der Erhebungen unterstellt werden, dass ca. ein Drittel der Dauerparkkarteninhaber Bewohner der Altstadt sind.

Verkehrstechnische Untersuchung ruhender Verkehr in der Altstadt Wetzlar - Kurzfassung

Innerhalb der Altstadt stehen 184 Parkplätze, die ausschließlich für Bewohnerparken ausgewiesen sind, ca. 100 Stellplätze ohne Beschränkungen und ca. 131 Stellplätze, die in der Zeit zwischen 19.00 Uhr und 08.00 Uhr ohne Beschränkung nutzbar sind, für Bewohner zur Verfügung.

Die Anwohner können weiterhin die öffentlichen Parkplätze im weiteren Altstadtbereich Avignon-Anlage (87 Stellplätze), Lahninsel (210 Stellplätze), Haarplatz (100 Stellplätze) und Hauser Gasse (45 Stellplätze) außerhalb der gebührenpflichtigen Zeiten (08.00 – 19.00 Uhr) gebührenfrei nutzen.

Für die am 24.09.2008 durchgeführte Erhebung wurde ein durchschnittlicher Auslastungsgrad sämtlicher Bewohner- und freien Parkplätze in der Altstadt von max. 79% bei einem Rundgang ermittelt.

Die höchste Auslastung im Bewohnerparken (freie u. Bewohnerparkplätze) wird in der Bewohnerparkzone B mit max. 93% (20.00Uhr) erreicht.

Berücksichtigt man ausschließlich die Oberstadt (alle Bereiche, die weiter als 200m¹⁾ Luftlinie von großen Parkplätzen liegen z.B. Avignon-Anlage, Steighausplatz, Lahninsel und Hauser Gasse), so werden hier Auslastungsgrade bis max. 97% erreicht.

Bei den Auslastungsberechnungen wurden Falschparker mit berücksichtigt.

Die Ergebnisse werden durch die früheren, seit 2006 durchgeführten Erhebungen weitgehend bestätigt.

Die großen gebührenpflichtigen (08.00 – 19.00 Uhr) Parkanlagen Avignonanlage, Steighausplatz, Lahninsel und Haarplatz weisen in allen Erhebungen über den gesamten Tagesverlauf noch Kapazitätsreserven auf (z.B. max. Auslastung Steighausplatz 87%) und sind außerhalb der gebührenpflichtigen Zeiten für das Bewohnerparken frei nutzbar. Ebenso werden die vorhandenen Bewohnerparkplätze in Randbereichen selten hoch ausgelastet (z.B. Franziskanerstr. max. Auslastung 62%; Rosengasse an der Stadtmauer max. Auslastung 72%;).

Die Parkhäuser Stadthaus am Dom und Stadthalle (gebührenpflichtig) erfahren nur eine geringe Nachfrage und weisen Auslastungsgrade von max. 40% auf.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass der Bereich mit einer überwiegend hohen Auslastung des Stellplatzpotentials im öffentlichen Straßenraum hauptsächlich auf die obere Altstadt eingegrenzt werden kann. Eine volle Auslastung bzw. Überlastung der für das Bewohnerparken nutzbaren Stellplätze konnte aber in keiner der bisher durchgeführten Erhebungen festgestellt werden. Berücksichtigt man noch die Zumutbarkeit eines Fußweges von bis zu 200m Entfernung, so sollte das Auffinden eines Stellplatzes für Bewohner der Altstadt gegenwärtig in jedem Fall möglich sein.

5. Zusammenfassung / Perspektiven

In der gesamten Altstadt bestehen derzeit kaum Möglichkeiten, mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand weiteren Parkraum zu schaffen.

Potentiale weiteren gegenwärtig verfügbaren Straßenraum dem ruhenden Verkehr zur Verfügung zu stellen, bestehen nach Prüfung durch Straßenverkehrsbehörde und Polizei sowie unter Beachtung bestimmter vorgegebener politischer Randbedingungen (z.B. kein Parken auf dem Domplatz) nicht.

1) 200m Wegeentfernung werden in den meisten Landesbauordnungen als zumutbare Entfernung zwischen Wohnung und Kfz-Abstellplatz angesehen (Gilt nur für Wohnungsneubau). Bei Einrichtung von Bewohnerparken in Bestandsgebieten gelten Entfernungen bis zu 1.000m als zumutbar (OVG Berlin-Brandenburg; Urteil, OVG 1B 35.05; 26.02.08).

Des Weiteren ist zu bemerken, dass z.B. das zentral gelegene Parkhaus Am Dom jederzeit in der Lage ist, mindestens 30 Dauerparker (Betreiber: Apcoa; monatliche Gebühr: 37,-€) sofort aufzunehmen und trotzdem das normale tägliche Parkverkehrsaufkommen sicher zu bewältigen.

Somit bleibt festzustellen, dass zwar der gebührenfreie Parkraum im Altstadtbereich eine hohe Auslastung erfährt, aber die gebührenpflichtigen Angebote (insbesondere sind hier die Parkhäuser Stadthalle und Stadthaus am Dom zu nennen) noch über große, gegenwärtig ungenutzte Kapazitäten verfügen.

Eine Überlastungssituation im Bewohnerparken, im Sinne einer flächenhaften Überlastung der vorhandenen Parkraumkapazitäten für das Bewohnerparken, konnte bisher nicht festgestellt werden. Des weiteren konnte eine abnehmende Tendenz des allgemeinen Parkverkehrsaufkommens im Vergleich zu 1995 aber auch im Bewohnerparken (1990 / 2006 / 2007) festgestellt werden.

Der hohe Parkdruck in der Oberstadt resultiert nicht zuletzt auch aus einer hohen Nachfrage im Bereich einzelner Objekte mit hoher Stellplatznachfrage. Zu nennen wären hier die Hotels in der Pariser Gasse und der Obertorstraße sowie das Altenzentrum in der Pariser Gasse. Die hier vorhandenen Stellplätze auf den privaten Grundstücken reichen bei der vorhandenen Nachfrage bei Weitem nicht aus.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass mit den vorliegenden Erhebungsergebnisse nicht die im Untersuchungsauftrag erwähnte "Parkplatznot" belegt werden kann.

6. Verbesserungsvorschläge:

Folgende Möglichkeiten zur "Optimierung" des Bewohnerparkens in der Altstadt werden gesehen:

1. Schaffung der Möglichkeit des ganztägigen (gebührenpflichtigen) Parkens auf den großen öffentlichen gebührenpflichtigen Parkplätzen (derzeit max. Parkdauer 3h bzw. 4h; z.B. Avignonanlage; Lahninsel).
2. Begrenzung der Gültigkeit des Kurzzeitparkens von 24 Stunden auf die Zeit von 08.00 – 19.00 Uhr an den Kurzzeitparkplätzen Hauser Gasse (10 Stellplätze) und Steighausplatz (Straße vor Seniorenresidenz "Lahnblick"; 6 Stellplätze);

Die Nutzung brachliegender Grundstücke im Altstadtbereich durch Pachtung / Kauf für Parkzwecke wird auf Grund der meist geringen Flächengrößen sowie der derzeit meist vorhandenen privaten Nutzung als Stellfläche als wirtschaftlich wenig sinnvoll erachtet.

Eine weitere Möglichkeit zur Schaffung zusätzlichen Parkraumes könnte in der Umgestaltung des parallelen Straßenrandparkens in der K.-Adenauer-Promenade zu Schrägparkplätzen liegen. Hier könnten unter Eingriff in die Grünanlagen der Siena-Anlage und Einrichtung von Schrägparkständen ca. 10-15 neue Parkplätze entstehen. Neben den als kritisch anzusehenden wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten, wäre auch die Lage des zusätzlichen Parkraumes (am Rand der Altstadt) als nicht optimal anzusehen.

Weitere Möglichkeiten zur wirtschaftlich vertretbaren Schaffung von Stellflächen für gebührenfreies Bewohnerparken in der Altstadt werden gegenwärtig nicht gesehen.